

## Abhängig von Importen

Die russischen Erdgaslieferungen nach Europa haben sich wieder normalisiert. Dennoch wirft der „Gasstreit“ zwischen Russland und der Ukraine grundlegende Fragen auf, vor allem: Wie sicher ist die Versorgung der EU mit Erdgas? Mehr als 50 Prozent des in der EU verbrauchten Gases wird importiert. Diese Abhängigkeit könnte sich bis 2020 auf über 70 Prozent erhöhen. Um einseitige Abhängigkeiten von einzelnen Importeuren zu vermeiden, kann die Versorgung daher nicht einzelnen Marktakteuren überlassen werden. Ein funktionierender EU-Binnenmarkt muss sich auf Lieferungen von unterschiedlichen Partnern, vor allem Russland, Norwegen, Algerien und Naher Osten, stützen. Dies sicherzustellen ist Anliegen der neuen Erdgasrichtlinie, die bis Mai 2006 umgesetzt sein muss. Mit der Richtlinie schafft die EU einen gemeinsamen Rahmen, in dem die Mitgliedstaaten in einem liberalisierten Erdgasmarkt im Sinne der Erdgasversorgungssicherheit verstärkt zusammenarbeiten.

### STIEGENDER VERBRAUCH

Welche Energiequellen in welchem Maße genutzt werden („Energimix“), fällt allerdings weiterhin in den Kompetenzbereich der Mitgliedstaaten. Erdgas nimmt im EU-Maßstab eine immer wichtigere Rolle ein. Der Bruttoverbrauch ist in den vergangenen zehn Jahren konstant gestiegen, jedoch mit erheblichen Unterschieden zwischen den Mitgliedstaaten. Gegenüber 2003 erhöhte sich der Verbrauch 2004 in Portugal (+25,4%), Spanien (+16,8%), Luxemburg (+12,7%) und Frankreich (+12,3%). Am stärksten zurückgegangen ist die Nutzung in der Slowakei (-4,1%), Belgien (-3,3%) und Finnland (-3,2%). Nahezu konstant blieb sie in Deutschland (-0,1%).

### STIEGENDE ABHÄNGIGKEIT

Zwar verfügt die EU über bedeutende Eigenreserven, doch kann der Energiehunger durch innereuropäische Quellen nicht gestillt



Bundeskanzler Wolfgang Schüssel und Kommissionspräsident Jose Manuel Barroso bei der Pressekonferenz zum Auftakt der österreichischen EU-Ratspräsidentschaft Bild: EU-Kommission

## Neuer Schwung in Europa

Auch wenn der Kompromiss zum Haushalt der EU für die Jahre 2007 bis 2013 vom Europäischen Parlament zunächst abgelehnt wurde, kann sich die österreichische Ratspräsidentschaft wieder auf Kernaufgaben wie Wachstum und Beschäftigung, außenpolitische Stabilität und Ausgestaltung der inneren Sicherheit konzentrieren. Die Jahreswende bescherte

werden. Die Erdgasproduktion hat sich in Europa kontinuierlich erhöht und erreichte 2004 einen Wert von 211 Mio. Tonnen Rohöleinheiten (tRÖE). Die Erdgasimporte stiegen stärker an und betragen im gleichen Jahr 319 Mio. tRÖE. Die Energieabhängigkeit lag 2004 damit bei 54,7 Prozent (2003: 53,1 %). Deutschland ist zu 82,4 Prozent auf Erdgasimporte angewiesen. Russland verfügt etwa über ein Drittel der weltweiten Gasreserven und ist mit rund 30 Prozent Anteil wichtigster Lieferant für Europa. Ob dies angesichts des Lieferstopps gegen die Ukraine so bleiben kann, ist für die EU eine zentrale Frage. ♦

der Union allerdings ein neues, wichtiges Thema: die Versorgungssicherheit mit Erdgas. So wird sich der EU-Frühjahrgipfel mit der Frage zu beschäftigen haben, wie angesichts des vorübergehenden russischen Lieferstopps für Gas an die Ukraine die Erdgasversorgung in der EU gewährleistet werden kann. Österreichs Bundeskanzler Wolfgang Schüssel bekräftigte zum Jahresbeginn, sein Land werde mit der EU-Ratspräsidentschaft eigene Akzente setzen. Als wichtigste Punkte nannte er die Beschäftigung, ein bürgernahes Europa und eine Stabilisierung des Balkans. ♦

## Aus dem Inhalt

Europäischer Verfassungsprozess	2
Trauer um Johannes Rau	3
Studie sieht EU im vitalen Interesse Deutschlands	4
Sozialpolitische Dimension der EU	5
Bundesausschuss mit Wahlen	5

## Kurz notiert

### DRITTSTAATLER BENACHTEILIGT

Die deutsche Regelung zur Vergabe von Arbeitsvisa an Bürger aus Drittstaaten verstößt gegen den freien Dienstleistungsverkehr. Zu diesem Urteil kommt der Europäische Gerichtshof. Deutschland dürfe ein Arbeitsvisum nicht davon abhängig machen, dass der Mitarbeiter bereits ein Jahr bei dem Unternehmen aus einem anderen EU-Land beschäftigt ist, erklärten die Richter. Bisher benötigen Arbeitnehmer aus Drittstaaten, die länger als drei Monate in Deutschland arbeiten wollen, eine besondere Genehmigung.

### AUSLÄNDERRECHTE NICHT GESTÄRKT

Deutschland und die meisten anderen EU-Staaten haben eine Richtlinie zur Stärkung der Rechte von Ausländern nicht umgesetzt. Nun drohen Klagen vor dem Europäischen Gerichtshof. Die Richtlinie sieht vor, dass Nicht-EU-Ausländer unter bestimmten Voraussetzungen ähnliche Rechte wie Unionsbürger erhalten. Dazu gehören fünf Jahre Aufenthalt, ein Einkommen und eine Krankenversicherung. Die Richtlinie musste bis 23. Januar 2006 umgesetzt sein. Diese Frist haben nur Litauen, Österreich, Polen, Slowenien und die Slowakei eingehalten.

### WOHLSTAND NICHT GEWÄHRLEISTET

Das Europäische Parlament hat den Finanzkompromiss der europäischen Staats- und Regierungschefs abgelehnt. Dieser ermögliche keinen EU-Haushalt, „der Wohlstand, Wettbewerbsfähigkeit, Solidarität, Zusammenhalt und Sicherheit gewährleisten würde“, hieß es in der Begründung. Die Staats- und Regierungschefs hatten sich im Dezember auf ein Haushaltsvolumen von 862 Mrd. Euro für 2007 bis 2013 geeinigt. Das Europäische Parlament fordert 975 Mrd. Euro. Es wird nun mit dem Ministerrat verhandeln.

### KAMPF GEGEN DIE SEUCHE

Für die Bekämpfung der Vogelgrippe in Drittstaaten wird die EU-Kommission bis zu 80 Mio. Euro bereitstellen. Dies gab sie im Vorfeld der Internationalen Geberkonferenz zur Vogelgrippe bekannt, die am 17. und 18. Januar in Peking stattfand. Mit den Geldern sollen die nationalen Gegenstrategien unterstützt werden, um die Verbreitung des Virus, insbesondere auf dem asiatischen Kontinent, zu stoppen. Weltweit sind bisher etwa 80 Menschen an der Vogelgrippe gestorben.

## Europäische Verfassung nicht aufgeben

### Deutsche Ratspräsidentschaft kann 2007 deutliches Signal setzen

Die Europa-Union hat auf ihrem Kongress in Potsdam in der Debatte um die Zukunft des Verfassungsvertrages klar Stellung bezogen: Wir müssen die negativen Voten in Frankreich und den Niederlanden ernst nehmen, dürfen aber die positiven Entscheidungen in 14 Mitgliedstaaten erst recht nicht beiseite schieben; müssen die Signale der Referenden – soweit sie denn entzifferbar sind, das ist ja das Problem! – aufnehmen, dürfen aber den Prozess der Ratifizierung des unterschriebenen Vertrages nicht aufgeben. Denn die letzten Monate haben schon gezeigt, dass viele den Verfassungsvertrag gern „verbessern“ wollen, um ihn „zustimmungsfähig“ zu machen – nur leider gehen die Vorschläge in alle möglichen und entgegengesetzte Richtungen! Einen besseren Kompromiss kriegt zur Zeit niemand. Deshalb sind auch alle Ideen einer „Rosinenpickerei“ nicht nur vertragsrechtlich ein Problem, sondern auch politisch eine Sackgasse.

### MÖGLICHKEIT POLITISCHER INITIATIVEN

Beschränken sich unsere politischen Vorschläge also darauf, die Information im Land über den Verfassungsvertrag zu verbessern und im Übrigen in einer allgemeinen Kommunikationsoffensive den Menschen den Nutzen und die Notwendigkeit der europäischen Integration bürgernah und handfest zu zeigen? Und, wie in der Finanzfrage, zu zeigen, dass die EU handlungsfähig ist? Nein. Die deutsche Ratspräsidentschaft im ersten Halbjahr 2007 eröffnet der Europa-Union die Möglichkeit für politische Initiativen. Der 50. Jahrestag der Unterzeichnung der Römischen Verträge ist eine gute Gelegenheit, die gemeinsamen Grundüberzeugungen und den

gemeinsamen politischen Willen zur Integration Europas hervorzuheben.

### SOZIALE DIMENSION VERDEUTLICHEN

Die Bundesregierung sollte anregen, dass die Vertreter der Mitgliedstaaten (Regierungen und Parlamente) und der europäischen Institutionen am 50. Jahrestag eine politische Deklaration verabschieden, in denen nicht Regeln und Verfahren, sondern Ideen, Werte, Interessen und politische Ziele im Mittelpunkt stehen, auf denen das europäische Aufbauprogramm sich gründet. In dieser Erklärung würde die „soziale Dimension“ selbstverständlicher und klarer ihren zentralen Platz im europäischen Selbstverständnis haben, als dies in einem Rechtstext der Fall sein kann.

### BRÜCKE ZWISCHEN MITGLIEDSTAATEN

Eine solche Deklaration erscheint mir geeigneter als eine isolierte „Sozialerklärung“. Sie könnte eine weitere Brücke sein zwischen den Mitgliedstaaten, die ratifiziert haben oder noch ratifizieren wollen, und denen, die einmal „Nein“ gesagt haben und die sich im Frühjahr 2007 in einer neuen politischen Lage wiederfinden werden. Sie könnte ein sichtbares Zeichen sein, dass wir den Weg des Verfassungsvertrages gemeinsam weiter gehen wollen, aber nicht so tun, als gäbe es keine Skepsis, keine Sorgen und Befürchtungen. Vielleicht eröffnet sich dann auch ein Weg, dass eine solche Erklärung am Ende – etwa zur EP-Wahl 2009 – beginnen kann mit „Wir, die Bürgerinnen und Bürger Europas ...“.

*Dr. Hermann Kuhn  
Landesvorsitzender der  
Europa-Union Bremen*

## Ein bergischer Europäer mit Weitblick

### Europa-Union trauert um Altbundespräsident Dr. h. c. Johannes Rau

Dass ein Christ sich einmischen muss in die Politik, gehörte genauso zu den Kernaussagen von Johannes Rau wie seine Formel, dass der Mensch nicht nur Standpunkte, sondern vor allem auch Horizonte braucht. Einer dieser Horizonte war für ihn, den bergischen Politiker, Europa. Er war immer davon überzeugt, dass Deutschlands Weg – nach den bitteren Erfahrungen zweier Weltkriege – in eine immer engere europäische Zusammenarbeit richtig und beispielgebend war.

#### EINE GESCHICHTE DER HOFFNUNG

In seiner historisch so bedeutsamen Rede als erster deutscher Bundespräsident vor der israelischen Knesset nannte er deshalb die Europäische Integration auch zutreffend „eine Geschichte der Hoffnung“. Den israelischen Jugendlichen empfahl er, wenn sie sich mit der deutschen Geschichte nach dem Holocaust beschäftigten, sich auch mit der Entwicklung Europas nach dem Zweiten Weltkrieg zu befassen, daraus ließen sich wichtige Einsichten gewinnen. Ein Ratschlag von höchst aktueller Bedeutung.

#### KEIN VERLORENER KONTINENT

Dass er Europa nicht nur als positives Beispiel eines Versöhnungsprozesses sah,

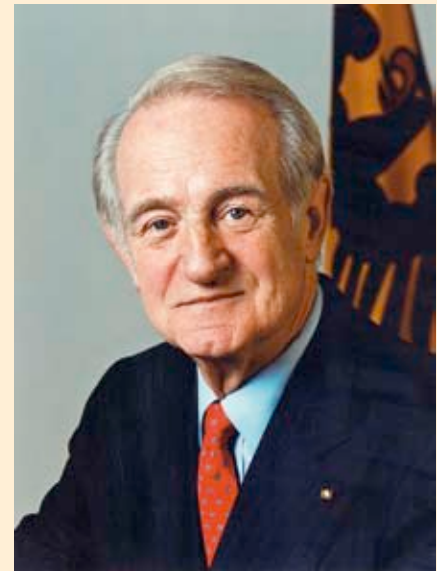
sondern auch als globale Verantwortungsgemeinschaft, machte er auch auf seiner letzten Auslandsreise als Bundespräsident in Afrika immer wieder deutlich. In einem persönlichen Briefwechsel, den wir zum Thema „Afrika im Mai 2004“ hatten, schrieb er: „Afrika ist nämlich keineswegs, wie man gelegentlich hört, ein verlorener Kontinent. Neben Südafrika zeigen uns auch andere afrikanische Staaten, dass es Anlass zu Hoffnung gibt. Der Weg aus der Armut führt über Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Marktwirtschaft. Auf diesem Wege sollten wir Europäer die Afrikaner auch in Zukunft als gute Nachbarn partnerschaftlich unterstützen“.

#### WERBER FÜR EUROPA

Dem viel zu früh verstorbenen Altbundespräsidenten Johannes Rau war es nicht vergönnt, nach seinem Abschied vom Amt noch eigene politische Schwerpunkte setzen zu können. Europa und seine Verfassung hätten gewiss dazu gehört. Für die Grundrechtecharta und eine „föderale Verfassung für Europa“ hat er unermüdlich geworben.

#### EUROPÄER MIT BASIS

Johannes Rau, der seine Wurzeln im Bergischen Land hatte, war nicht nur in seinen



Johannes Rau (1931-2006)

Bild: Bundespresseamt

höchsten Staatsämtern als langjähriger nordrhein-westfälischer Ministerpräsident und als Bundespräsident ein Europäer mit Weitblick, sondern er kam auch von der europapolitischen Basis der Europa-Union, deren Landesvorsitzender er in Nordrhein-Westfalen in den Jahren von 1975 bis 1978 gewesen ist. Johannes Rau hat sich um Europa und die Europa-Union verdient gemacht. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

*Ulla Kalbfleisch-Kottsieper  
Vizepräsidentin der Europa-Union Deutschland*

Anmerkung: Die Verfasserin war zur Zeit der Ministerpräsidentschaft von Johannes Rau in Nordrhein-Westfalen seine langjährige Mitarbeiterin.

## „europatermine.de“ jetzt bundesweit Neuer Service für Bürgerinnen und Bürger!

Am 18. Januar 2006 startete „europatermine.de“, der erste bundesweite Kalender- und Newsletter-Service für Veranstaltungen zu Europa! Mit dem in Deutschland bisher einzigartigen Service will die Junge Europäische Bewegung Berlin Brandenburg in Kooperation mit der Europa-Union Deutschland dazu beitragen, dass Europa hierzulande eine stärkere Öffentlichkeit bekommt. Alle

europarelevanten Veranstaltungen in Politik, Wissenschaft, Kultur und Wirtschaft werden bundesweit gebündelt und veröffentlicht. Das Projekt zeigt den Bürgerinnen und Bürgern: Europa beginnt vor der eigenen Haustür. Sie werden kostenlos über Veranstaltungen vor Ort informiert, an denen sie teilnehmen können. Ohne langes Suchen erhält man einen Überblick über Termine mit europäischem

Bezug im eigenen Bundesland. Die Europa-Union Deutschland ist wichtiger Partner bei diesem Projekt. Den Landes- und Kreisverbänden bietet sich mit [europatermine.de](http://europatermine.de) eine Plattform, kostenlos auf ihre Veranstaltungsangebote hinzuweisen. ■

Weitere Informationen: Florian Kraupa,  
Projektmanager, Tel. 01 72 - 1 43 35 07  
oder unter  
[florian.kraupa@europatermine.de](mailto:florian.kraupa@europatermine.de).

## Die EU ist im vitalen Interesse Deutschlands!

Was den Mitgliedern der Europa-Union Deutschland wie auch vielen anderen Europabewegten im Großen und Ganzen immer klar war, ist nun mit einer umfangreichen Studie wissenschaftlich unterstrichen worden. Die EU ist im vitalen Interesse Deutschlands! Bei der Präsentation der gemeinsamen Studie von Europa-Union und Netzwerk Europäische Bewegung am 30. Januar 2006 in den Räumen der Vertretung der Europäischen Kommission in Berlin wurde deutlich, dass alle Beiträge in unterschiedlicher Weise und mit sehr variantenreichen Argumentations- und Untersuchungsansätzen zu einer generell positiven Einschätzung der deutschen EU-Mitgliedschaft kommen. Untersucht wurden der Wirtschaftsstandort Deutschland, die Bedeutung des Euro, der Arbeitsmarkt Deutschland, die Frage der Nettozahlerposition Deutschlands, außenpolitische Einflüsse sowie abschließend mögliche Strategien für die deutsche Europapolitik. Die wissenschaftliche Leitung hatten Prof. Dr. Wolfgang Wessels und Dr. Udo Diedrichs vom Jean-Monnet-Lehrstuhl der Universität zu Köln.



Dr. Monika Wulf-Mathies, Präsidentin der Europäischen Bewegung Deutschland, und Elmar Brok MdEP, Präsident der Europa-Union Deutschland, bei der Präsentation der Studie in Berlin

Bild: Christof Müller

### PARADOXE SITUATION EUROPAS

Die Studie versucht darüber hinaus Antworten auf eine paradoxe Situation Europas zu finden. Denn einerseits verlangen die Bürger Lösungen für die großen Probleme der heutigen Zeit von der EU. Andererseits

besteht ein zunehmendes Misstrauen gegenüber den europäischen Institutionen und der europäischen Politik, teilweise auch ein regelrechtes Desinteresse. „Vor dem Hintergrund dieser und einiger anderer Zweifel an der Zweckmäßigkeit der EU ist die vorliegende Studie besonders wertvoll. Sie greift die zentralsten Sorgen der Bürger auf und zeigt, dass das Projekt Europa für Deutschland unverzichtbar ist. Mehr noch: Europa rechnet sich für Deutschland!“ bilanzierte der Präsident der Europa-Union, Elmar Brok, anlässlich der Präsentation in Berlin.

### KOSTEN-NUTZEN-ANALYSE

Die Studie bietet aber nicht nur eine Kosten-Nutzen-Analyse der deutschen EU-Mitgliedschaft, sondern zeigt auch Handlungsoptionen und Visionen auf, die teilweise bis weit über das nächste Jahrzehnt hinaus

reichen. „Es verwundert, dass seit Mitte der achtziger Jahre keine in Tiefe und Größe vergleichbare Untersuchung mehr angestellt wurde. Durch die enorme Weiterentwicklung der Europäischen Union seit dieser Zeit gewinnt die aktuelle Studie somit zusätzlich an Relevanz“, so Brok. Einige der größten Erfolge Europas werden in Deutschland täglich und ganz selbstverständlich beansprucht, oftmals ohne dass sich die Bürgerinnen und Bürger wirklich darüber im klaren sind: dauerhafter Frieden, eine starke

Partnerschaft mit unseren Nachbarn und der Erhalt unserer Werte in einer globalisierten Welt. „Diese Verdienste der EU dürfen nicht vergessen werden, wenn man nach ihren Kosten fragt. Kurzum: Die Europäische Union ist für Deutschland unverzichtbar“, stellte der Präsident der Europa-Union klar.



### NUTZEN DARSTELLEN

Ihr wirtschaftlicher, politischer und gesellschaftlicher Nutzen aber, der nicht für jeden immer greifbar und offensichtlich ist, muss ein ums andere Mal erklärt werden. „Es war deshalb ein wichtiger Schritt, dass die Europa-Union Deutschland und das Netzwerk Europäische Bewegung die Initiative für diese Studie ergriffen haben. Dank der Unterstützung der Metro AG sowie der Verbände Südwestmetall, Hessen Metall und Metall NRW und der wissenschaftlichen Expertisen aller Autoren wird hoffentlich eines wieder klar: Deutschland hat ein vitales Interesse an der Europäischen Union. Wie überall auf allen Ebenen gibt es auch kritikwürdige Mängel“, so Brok abschließend. „Aber was wäre die Alternative zur EU?“

Die Studie ist über die Webseiten der Europa-Union Deutschland ([www.europa-union.de](http://www.europa-union.de)) und des Netzwerks Europäische Bewegung ([www.europaeische-bewegung.de](http://www.europaeische-bewegung.de)) per Download erhältlich. Weitere Bezugsmöglichkeiten über das Generalsekretariat der Europa-Union Deutschland.

Christoph Linden  
Stellv. Generalsekretär der  
Europäischen Bewegung Deutschland

## Europäisches Sozialmodell mit gemeinsamen Werten

### Bundesverband der Europa-Union tagte mit sozialpolitischer Regionalkonferenz in Worms

„Die sozialpolitische Dimension der Europäischen Union im 21. Jahrhundert ist ein komplexes und schwieriges Thema“, kommentierte Präsidiumsmitglied Ernst-Ludwig Göpfert bei seiner Eröffnung der Regionalkonferenz in Worms. Herzlich willkommen hießen Bürgermeister Georg Büttler und Kreisvorsitzender Josef Schork die 60 Konferenzteilnehmer aus über 10 verschiedenen hessischen, rheinland-pfälzischen und baden-württembergischen Kreisverbänden der Europa-Union. Vizepräsident Thomas Mann

MdEP referierte in seinem Vortrag über die sozialpolitische Agenda der EU für die Jahre 2005 bis 2010 und unterstrich dabei die dringende Notwendigkeit, die Europäische Integration fortzusetzen und dies ohne Rücksicht auf ökonomische Interessen. Die EU bestünde derzeit aus 25 Mitgliedstaaten mit unterschiedlichen Sozialsystemen, Werten und Kulturen. Europa könne nur erfolgreich zusammenwachsen, wenn die Bürger mitgenommen würden. Michael Breuer, Nordrhein-Westfalens Europaminister, betonte, dass an



(v. l. n. r.) Josef Schork, Ernst-Ludwig Göpfert, Heinz-Wilhelm Schaumann, Hildegard Klär, Roland von Hunnius MdL, Minister Michael Breuer, Thomas Mann MdEP  
Bild: Norbert Creuzberg

der Verfassung kein Weg vorbei führe und die Europäische Union ein Sozialmodell benötige, welches sich auf gemeinsame Werte stütze. Aber, Europa müsse sich nicht um alles kümmern. Subsidiarität sei das Schlüsselwort zur effektiven Umsetzung. ■

## Europas Nutzen darstellen ist Schwerpunkt künftiger Arbeit

### Präsidium und Bundesausschuss tagten in Hannover

Ganz im Zeichen von Wahlen und thematischen Weichenstellungen standen die Gremiensitzungen des Bundesverbandes am 28. Januar.

In Ergänzung der personellen Entscheidungen des Potsdamer Kongresses (vgl. Ausgabe 06/2005) wählte der Bundesausschuss sieben weitere Mitglieder des Präsidiums: Ernst-Ludwig Göpfert (Trier), Jo Leinen MdEP (Saarbrücken), Jürgen Lippold (Glocksinn), Dieter Lubeseder (Weede), Elke Pütz (Amberg), Rainer Schröer (Hannover) und Prof. Dr. Martin Seidel (Bonn). Als Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens wurden außerdem in das Präsidium berufen: Staatssekretär Peter Altmaier MDB (Rehlingen-Siersburg), Otto Wolff von Amerongen (Köln), Botschafter a.D. Dr. Dietrich von Kyaw (Berlin), Michael Roth MDB (Heringen) und Rainer Steenblock MDB (Pinneberg). Einstimmig bestätigten die Delegierten Franz-Josef Klein (Hamburg) als Bundesausschussvorsitzenden sowie Prof. Dr. Joachim Gasiecki (Neubrandenburg) und Rainer B. Giesel (Berlin) als seine

Stellvertreter. Zu persönlichen Mitgliedern des Bundesausschusses wurden gewählt: Reinhard Burdinski (Aerzen), Inge Dohrmann-Nowak (Jübek), Dr. Roland Giebenrath (Willstätt), Prof. Dr. Joachim Gasiecki (Neubrandenburg), Rainer B. Giesel (Berlin), Roland von Hunnius MdL (Rimbach), Reinhard Klemz (Planegg), Dr. Hans Pragst (Gifhorn), Axel Schäfer MDB (Bochum), Felix Schlosser (Clausen), Dr. Jutta Schmitz-Rixen (Ladenburg), Dr. Otto Schmuck (Berlin), Wolfgang Schulze (Plessa) und Albert Seiz (Waldstetten). Damit ist die neue Verbandsführung komplett.

Schwerpunkt der inhaltlichen Arbeit im Jahr 2006 soll die nachhaltige Darstellung des Nutzens der Europäischen Union für die Bürgerinnen und Bürger sein. Eine gute Grundlage liefert die soeben erschienene Studie zu Kosten und Nutzen der EU für Deutschland (vgl. S.4). Die Inhalte der Studie werden aufbereitet für die Öffentlichkeitsarbeit und den Landes- und Kreisverbänden als Argumentationshilfen zur Verfügung gestellt. ■



Gute Tagungsmöglichkeiten für das Präsidium und die rund 50 Delegierten der Landesverbände beim Bundesausschuss bot das Kultur- und Freizeithaus Vahrenwald in Hannover  
Bild: T. Fischer

### SCHAUEN SIE REIN !



Aktuelle Informationen und Berichte über Aktivitäten und Veranstaltungen sowie politische Stellungnahmen der Europa-Union Deutschland finden Sie auf den Internetseiten des Bundesverbandes unter:

[www.europa-union.de](http://www.europa-union.de)

## Parlamentarischer Abend mit Margot Wallström

Auf Einladung der Vertretung der Europäischen Kommission in Berlin fand der erste Parlamentarische Abend im Europäischen Haus statt. Rund 50 Bundestagsabgeordnete nutzten die Gelegenheit zum Gespräch mit Margot Wallström, Vizepräsidentin der Europäischen Kommission. Neben Katrin Göring-Eckhardt MdB, Vizepräsidentin des Bundestages, war u. a. auch Staatssekretär Peter Hintze MdB anwesend. Die Europa-Union wurde als Mitorganisator des Abends vertreten

durch Präsidiumsmitglied Rainer Wieland MdEP, Sprecher der Parlamentariergruppe der Europa-Union im Europäischen Parlament.

Hauptgesprächsthema des Abends war die Verbesserung der Europakommunikation zwischen den Institutionen in Deutschland.



Rainer Wieland MdEP im Gespräch mit Margot Wallström, Vizepräsidentin der EU-Kommission  
Bild: Christof Müller

## Trauer um Walter Böhm

Am 10. Dezember 2005 ist im Alter von 87 Jahren nach langer Krankheit Walter Böhm verstorben. Walter Böhm war im In- und Ausland bekannt als erfahrener Journalist und hat sich nachhaltig im sozialen und europapolitischen Bereich engagiert. Über Jahrzehnte hinweg war Walter Böhm als „stiller Arbeiter“ im Bundesverband der Europa-Union tätig. Das frühere Verbandsorgan der Europa-Union, die Europäische Zeitung, hat er über viele Jahre als verantwortlicher Redakteur und zuletzt als Mitherausgeber geprägt. Stets hielt er sich im Hintergrund, war aber immer zur Stelle, wenn sein Rat und seine Erfahrung gefragt waren, wovon viele auch persönlich profitiert haben. Europa war für Walter Böhm eine Frage der Gesinnung und des praktischen Erlebens. Zahlreiche Reisen führten ihn in andere europäische Regionen. Walter Böhm hat sich um die Europäische Integration und die Europa-Union verdient gemacht. Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

## Verbandskalender

Wann ++ Was ++++++ Wo +++++

05.-14.05.	Europawoche	bundesweit
12.-14.05.	JEF: Internationales „Berlin“-Seminar in Kooperation mit Europa-Union und UEF	Berlin
20.05.	Europa-Union: Europapolitisches Forum	Köln
20.05.	Europa-Union: Präsidium und Bundesausschuss	Köln
19.06.	Europäische Bewegung Deutschland: Mitgliederversammlung	Berlin
29./30.06.	Europäischer Bürgerkonvent	Wien
30.06.-02.07.	UEF-Kongress	Wien
19.09.	60. Jahrestag der „Churchill-Rede“ zur Gründung der Vereinigten Staaten von Europa	
21.09.	60 Jahre Hertensteiner Programm	
21.-24.09.	Aktion „Wege nach Europa“	Zürich/Hertenstein
09.12.	60 Jahre Europa-Union Deutschland: Jubiläumsveranstaltung	Syke
10.12.	Europa-Union: Bundeskongress	Bremen

**Infos bei:** Europa-Union, Generalsekretariat, Tel.: 030-88 67 66 20  
UEF, European Secretariat, Tel.: 00 32-2-5 08 30 30  
JEF, Bundessekretariat, Tel.: 030-42 80 90 35

## In eigener Sache

Liebe Freunde und Mitstreiter! Aus aktuellem Anlass möchten wir hinsichtlich der Berichterstattung in „Europa aktiv“ die Kreis- und Ortsverbände nochmals auf folgendes hinweisen: Bitte senden Sie Berichte und Bilder nur an den jeweilig zuständigen Landesverband, der dann nach einer Vorauswahl sein Manuskript an die Gesamtedaktion weiterleitet. Im Hinblick auf eine hochwertige Wiedergabe digitaler Photos

im Offsetdruck ist neben einem geeigneten Motiv auf eine hohe – und nicht erst später interpolierte – Auflösung (300 dpi, falls keine Vergrößerung mehr erforderlich ist) bei einer möglichst geringen Datenkompression zu achten.



Eine solche Bilddatei umfasst mindestens 1-3 MB Speicherplatz. Daher am besten unbearbeitete Digitalaufnahmen einreichen. Die Einsendung von selbst erstellten Scans ist unbe-



dingt zu vermeiden; an ihrer Stelle bitte stets Originaldias oder -photos schicken (kommen ins Archiv oder werden auf Wunsch zurückgesandt). Tintenstrahldrucke sind in der Regel nicht zu verwerten.

Wir danken für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen drei Jahren!

*Ihre Redaktion*

## Bremen

### Rumänien an der Tür zur EU

Ein kleiner und einfacher Test im Bekanntenkreis hatte es bestätigt: Selbst grundlegende Fakten über Rumänien sind ziemlich spärlich verbreitet, nicht zu reden vom Wissen über aktuelle politische Entwicklungen; aber die Bilder vom gewaltsamen Ende der Diktatur Ceauscescu, vom Elend in den Kinderheimen und die Geschichten über Korruption waren sofort abrufbar. Und Rumänien soll Anfang 2007 oder 2008 Mitglied der Europäischen Union werden? Über die lange Wirksamkeit von Klischees sprach Brandusa Predescu, Gesandte der Botschaft Rumäniens in Berlin, denn auch ausführlich, als sie auf unsere Einladung hin am 23. November in Bremen über die Entwicklung ihres Landes referierte und auf kritische Fragen antwor-

tete. Und sie setzte den alten Bildern die riesigen Veränderungen im Land entgegen, die nicht nur, aber eben auch, durch die Beitrittsverhandlungen in Gang gesetzt und in Gang gehalten worden sind.

#### Keine Alternative zur EU

Rumänien habe keine Alternative zum Weg in die EU: ins Schwarze Meer oder eine Anlehnung an die Ukraine oder gar Russland wolle niemand. Deshalb sei die Zustimmung zum EU-Beitritt im Land auch heute noch außerordentlich hoch, obwohl die Menschen ganz gut wissen, was damit noch auf sie zukomme. Aber die große Dynamik der wirtschaftlichen Entwicklung werde von dieser Zustimmung und diesem Optimismus getragen.

Gesandte Predescu ging aber auch sehr offen auf die Fragen nach den Hinterlassenschaften der Vergangenheit ein: Ja, es gebe verbreitet Armut – heute weniger bei Kindern, deren Lage sich auch durch internationale Hilfe sehr gebessert habe, sondern vor allem bei älteren Menschen, auch weil der unter Ceauscescu aufgeblähte Apparat in Rente geschickt worden sei. Ja, die Roma hätten zum Teil ein besonders schweres Leben, da sei noch ein langer Weg zu gehen, aber die Stellung der Minderheiten sei insgesamt rechtlich und politisch vernünftig geregelt. Ja, es gebe weit verbreitet Korruption, aber es habe inzwischen erstaunliche Erfolge im Kampf gegen Behörden-

„Bakschisch“ gegeben.

#### Ja zu Rumänien

Also Ja: Rumänien soll wie der Nachbar Bulgarien 2007 der EU beitreten, weil ein langer erfolgreicher Weg schon gegangen ist, weil die Richtung stimmt, weil alle Anstrengungen unternommen werden, die Mängel, die Kommission und Europäisches Parlament noch einmal festgestellt haben, schnell abzustellen. Und weil das Land weiß: Der Tag des Beitritts wird erst ein Anfang, nicht schon das Ende der Anstrengungen sein.

Der Abend brachte nicht nur Kenntnis und Nachdenken im vorwiegend studentischen – und kritischen – Publikum, er hatte dazu noch ein schönes Nebenergebnis: Die Gesandte lernte den in Bremen weilenden rumänischen Schriftsteller Catalin Florescu kennen und lud ihn spontan zu einer Lesung in die Botschaft ein. Und Dr. Günther Tontsch, der die Deutsch-Rumänische Gesellschaft Norddeutschland vorstellte, konnte neue Kontakte und Freunde gewinnen.

Der Landesverband wird die Reihe mit einer Information über Bulgarien fortsetzen. Denn es dürfe nicht sein, so der Landesvorsitzende Dr. Hermann Kuhn, dass diese Beitrittsländer für die bisher nicht immer gelungene öffentliche Vermittlung der letzten Erweiterungsrunde büßen müssen. Sie hätten eine faire, in die Zukunft blickende Behandlung verdient, und ihr erfolgreicher Beitritt werde ein Gewinn sein für den Fortgang unseres großen europäischen Integrationsprojektes.

Verantwortlich: Dr. Hermann Kuhn



(v. l. n. r.) Dr. Hermann Kuhn, Gesandte Brandusa Predescu, Dr. Günther Tontsch  
Bild: Europa-Union Bremen

## Hessen

### Kreisverband Schwalm-Eder

## 60 Jahre alt und top-aktuell!

Beim ersten „Runden Tisch“ 2006 im Europa-Bürgerbüro Schwalmstadt stellte Kreisvorsitzender Heinz Wagner das am 21.9.1946 verabschiedete „Hertensteiner Programm“ der Europäischen Föderalisten vor. In einer lebhaften Diskussion wurde deutlich, dass die damalige Forderung nach einer „Erklärung der Europäischen Bürgerrechte“ endlich in der vorliegenden Verfassung eingelöst wird. Die Übergabe wesentlicher politischer und wirtschaftlicher Souveränitätsrechte an eine „Europäische Union“ sei weitgehend erfolgt, eine EU-Verteidigungsgemeinschaft konnte wegen der NATO-Bindung nicht verwirklicht werden. Als defensive „Friedensmacht“ habe Europa sich bewährt, in der UNO konnte sich die EU bisher wenig profilieren, da Großbritannien und Frankreich weiterhin als „Weltmacht“ im Sicherheitsrat auftreten. Die Vorstellung, „die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Zusammenarbeit“ zu entwickeln, sei teilweise realisiert, aber inzwischen herrsche angesichts der hohen Dauerarbeitslosigkeit in vielen Regionen oft ein tiefes Misstrauen gegen die unkontrollierte Entfaltung eines „totalen Kapitalismus“.

### Frieden fördern

Bei diesem Treffen wurde die Ankündigung der neuen Ratspräsidentschaft begrüßt, das friedliche Zusammenleben der Völker zu fördern. Österreich werde sich – so wurde vermutet – verstärkt seinen Nachbarstaaten auf dem Balkan zuwenden, die den Weg in die EU suchten. Dabei sei die Idee von 1946, also nach den schrecklichen Erfahrungen der beiden Weltkriege, hilfreich und aktuell: „Die EU steht allen Völkern europäischer Wesensart, die ihre Grundsätze anerkennen, zum Beitritt offen.“ Der Kreisverband hofft, dass sich sowohl die österreichische wie ab 1. Juli die finnische EU-Führung für den Verfassungsvertrag einsetzen. „Er stärkt“, so der Kreis-



Blick auf die Prager Altstadt

Bild: MEV-Verlag

verband, „den Bürger in seinen Rechten, die Demokratie auf allen Ebenen und die Handlungsfähigkeit des einzigartigen EU-Modells.“

## Deutsch-Tschechische Begegnungen

Gleich dreimal engagierte sich der Kreisverband in 2005 bei deutsch-tschechischen Projekten: Im April leitete Vorstandsmitglied Adolf Lauscher eine Studien- und Begegnungsreise in das Nachbarland, bei der auch der Kreisverband Kassel beteiligt war. Zum Europatag am 9. Mai trat der tschechische Spitzenchor JITRO aus Königgrätz in der voll besetzten Festhalle in Schwalmstadt-Treysa auf; die 40 jugendlichen Sänger waren privat bei Vereinsmitgliedern untergebracht. Im November hatte Hans Spielmann, stellvertretender Landesvorsitzender, in Zusammenarbeit mit einem örtlichen Reiseunter-

nehmen ein so attraktives Prag-Programm ausgeschrieben, dass insgesamt acht Busse in die tschechische Hauptstadt fahren. Für den 28. oder 29. Oktober 2006 wird wieder ein JITRO-Konzert – diesmal in der Treysaer Stadtkirche – vorbereitet.

## Viel Spaß bei der 2. Weinreise

Eine schöne Tradition sind die alljährlich vom stellvertretenden Kreisvorsitzenden Karl Schmidt organisierten Weinreisen. Jeweils am zweiten Wochenende im Oktober wird eine der 13 deutschen Weinregionen aufgesucht, um sich über die besonderen Bedingungen zu informieren, um die edlen Produkte zu probieren, und auch, um bei Winzern direkt einzukaufen. Diesmal ging es nach Neustadt an der Weinstraße (Deutsches Winzerfest, Sektkellerei HEIM, Führung durch die Weinberge und Einkehr) sowie zur Winzerfamilie Schnell nach Fronhausen (Führung und Verkostung im Weingut und in den Weinbergen). Zur Zeit laufen bereits die Planungen für 2006.

Verantwortlich: Dr. Norbert Wett



Vor dem Eingang zur Prager Burg



Rast in den Weinbergen

Bilder: Karl Giesen



## Berlin

### Landesverband plant 2006 viele Aktionen

Am 1. Januar hat die österreichische Regierung die Ratspräsidentschaft übernommen und dabei neben anderen Themen die weitere Information der Bürger als ein wichtiges Anliegen im nächsten halben Jahr angesprochen. Das ist auch in unseren Augen ein wichtiges Ziel. Der Landesverband ist bereits dabei, mit der österreichischen Botschaft eine Veranstaltung vorzubereiten, und setzt damit die Tradition fort, mit diplomatischen Vertretern und Politikern der Mitgliedstaaten, die aktuell die Ratspräsidentschaft innehaben, in Dialog zu treten. Wir rechnen mit einer ähnlich interessanten Diskussion, wie wir sie mit dem britischen Botschafter, Sir Peter Torry, oder

der luxemburgischen Kommissarin, Viviane Reding, führen konnten.

#### Information für Mitglieder

Zwar wurde auf dem letzten Gipfeltreffen ein Kompromiss in der Frage der EU-Finzen gefunden, aber die Information unserer Mitglieder erfordert es, hier weiteres Wissen anzubieten. Vor allem die Auswirkungen auf die für die Menschen erkennbaren Programme und Fördermaßnahmen wollen wir mit Fachleuten diskutieren und sind dabei sowohl mit den Experten aus Brüssel als auch mit Politikern aus Bund und Land im Gespräch. Wichtige Termine werden auch in diesem Jahr wieder der Europäische Wettbewerb in den Schulen mit der Preisverleihung und die Simulation der Arbeit des Europäischen Parlamentes für Schüler sein. Mit dieser Aktivität

hat unsere Nachwuchsorganisation bereits eine Tradition begründet. Da sich in unserer Stadt zahlreiche Institutionen und Gremien befinden, die sich mit Fragen der Europäischen Union befassen, werden wir weiterhin die Kooperation mit Partnern suchen, um dadurch weitere Kreise ansprechen zu können.

Verantwortlich: Maren Günther



Kanzleramt in Berlin

Bild: Creativ-Collection

## Saarland

### Wo liegen die Grenzen Europas?

Nach dem großartigen Erfolg der Veranstaltungsreihe „Was wird aus Europa?“, welche der Landesverband vor zwei Jahren in allen saarländischen Landkreisen durchgeführt hat, wurde im Herbst mit der Veranstaltungsreihe „Europäische Identität – Wo liegen die Grenzen Europas?“ begonnen. Diese findet statt in Zusammenarbeit mit Ramesch, Forum für interkulturelle Begegnung, den Landkreisen des Saarlandes und dem Stadtverband Saarbrücken, den örtlichen Sparkassen sowie der Saarbrücker Zeitung als Medienpartner. Die saarländischen Europaabgeordneten Doris Pack, Jo Leinen und Dr. Jorgo Chatzimarkakis begleiten die Diskussionsreihe als Podiumsteilnehmer.

#### Auftakt im Saarbrücker Schloss

Die Auftaktveranstaltung im Saarbrücker Schloss beschäftigte sich mit dem EU-Beitritt der Türkei. Als Experte konnte Prof. Dr. Bahri Yilmaz (Universität Istanbul) verpflichtet werden, der den rund 80

interessierten Gästen einen umfassenden Überblick über die Problematik vermittelte. Die zweite Veranstaltung wurde in der Europäischen Akademie Otzenhausen durchgeführt. Hier lag der Schwerpunkt auf dem kulturellen Aspekt. Als Expertin sprach Dr. Zsuzsa Breier, Initiatorin und Leiterin des „Kulturjahres der 10“ und bis August 2004 Kulturattaché der Ungarischen Botschaft in Berlin. Im Jahr 2006 folgen weitere Veranstaltungen in Neunkirchen, Homburg, Saarlouis und Merzig.

### Sind Europaträume geplatzt?

Das Thema „Saar-Abstimmung vom 23. Oktober 1955“ bewegt die Menschen an der Saar immer noch. Dies zeigte eine Diskussion mit mehr als 100 Gästen, zu welcher der Landesverband und die Katholische Erwachsenenbildung Saarlouis nach Dillingen eingeladen hatten. Dr. Marcus Hahn vom Historischen Institut der Universität des Saarlandes führte mit einem Referat in die Thematik ein. Es waren aber vor allem die Schilderungen der Zeitzeugen, die neue Einblicke in die

Geschichte des Saar-Statuts brachten. Landesvorsitzender Hanno Thewes vertrat die These, dass der Entscheid keine Entscheidung gegen Europa, sondern das Bekenntnis sei, mit Deutschland auf Europa hinzuarbeiten. Der Film „Der geplatzte Traum von Europa – die Saarabstimmung 1955“ trägt diesem Ereignis vor dem Hintergrund der weiteren Entwicklung in Europa Rechnung. Er wurde produziert von der deutsch-französischen Fernsehanstalt „arte“ auf Initiative der Europäischen Bewegung Saar und des Saarländischen Rundfunks. Auf Einladung des Landesverbandes und des Saarländischen Rundfunks wurde der Film vor einem interessierten Publikum gezeigt und diskutiert.

Verantwortlich: Christiane Diehl



Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik diskutierten mit Zeitzeugen in Dillingen

Bild: Europa-Union Saar

## Rheinland-Pfalz

### 2006 ist Jahr der Mitgliederwerbung

Liebes Mitglied, am Jahresanfang blicken wir wieder hoffnungsvoll auf die EU. Die Bundesregierung mit Kanzlerin Merkel hat europapolitisch einen guten Start hingelegt. Die österreichische Ratspräsidentschaft will den Ratifizierungsprozess für die Verfassung wieder beleben. Das Vertrauen der Bevölkerung in die EU muss zurückgewonnen werden, auch eine wichtige Aufgabe für die Europa-Union, die vor 60 Jahren gegründet wurde. Mit Genugtuung blicken wir auf die in dieser Zeit geleistete Arbeit zurück. Doch der Rückblick löst auch Sorge aus. Die Europa-Union wird von der demografischen Entwicklung nicht verschont. Viele Mitglieder, die in den 40er und 50er Jahren mit Begeisterung in unseren Verband eintraten, haben uns verlassen und die Verluste werden leider zunehmen. Dies hat Auswirkungen auf unsere Arbeitsfähigkeit und unseren Einfluss. Wenn wir unserer Informationsaufgabe gegenüber der Bevölkerung nachkommen und die europäische Entwicklung weiterhin kritisch begleiten wollen, müssen wir alle uns der Mitgliederwerbung annehmen. Das Jahr 2006 soll deshalb zum Jahr der Mitgliederwerbung werden. Wir wissen um die Schwierigkeiten solcher Werbung gerade bei jungen Menschen, welche die Erfolge der Integration leider nur als Selbstverständlichkeit hinnehmen.

---

#### Jeder wirbt ein Mitglied

---

Wir bitten Sie, wenigstens ein Mitglied zu werben. Sie finden in Ihrem Umfeld sicher Menschen, die nach persönlicher, oft erst mehrmaliger Ansprache bereit sind, unsere Arbeit zu unterstützen. In jedem Heft von „Europa aktiv“ ist ein Aufnahmeantrag. Ihr Kreisverband gibt gern auch geeignete Flyer zur Werbung an die Hand. Ihr persönlicher Einsatz wird mit interessanten Buch- und Bildbänden zu und über Europa, gestaffelt nach Anzahl der Werbungen, Anfang nächsten Jahres anerkannt.

Wird der Mitgliederrückgang gestoppt und darüber hinaus der Verband noch gestärkt, dann sind wir weiterhin in der Lage, die zu Recht erwartete Arbeit zu leisten. Deshalb bitten wir Sie ganz persönlich um Ihre Mitarbeit.

Zum Schluss danken wir allen Mitgliedern für ihre Treue und pünktliche Beitragszahlung, welche die Basis für unsere Arbeit legt und wünschen uns allen viel Erfolg. Mit herzlichen Grüßen Ihre Ernst-Ludwig Göpfert und Manfred Däuwel.



*Im festlichen Ambiente gab der Kreisverband Ludwigshafen ein Essen für jahrzehntelange aktive Mitglieder, die vom Geschäftsführenden Landesvorstandsmitglied Däuwel mit der Ehrennadel ausgezeichnet wurden. Die Goldnadel erhielten (v. l. 2. Reihe) Hans-Dieter Kuch und Holger Scharff, die Silbernadel (v. l.) Walter Diehl, Heidi Scharff, Horst Reimer und Wolfgang van Vliet.  
Bild: privat*

### Landesweite Aktion: Europa in die Schule

Mit einem neuen Projekt wird mit Billigung des Bildungsministeriums in der Europawoche Anfang Mai „Europa in die Schule“ gebracht. Aus den den Schulen zugesandten Themenangeboten können diese ihre Themenwünsche dem Landesverband mitteilen, der die geeigneten Referenten vermittelt. Als Referenten stehen neben dem Landesvorstand sachkundige Mitglieder der Europa-Union, ihr angehörende Abgeordnete des Landtags, Bundestags und des Europäischen Parlaments zur Verfügung. Mit dieser Aktion soll das Interesse der Schüler für Europa geweckt und verstärkt werden.

### Felix Schlosser ist neuer JEF-Vorsitzender

Die Jahresmitgliederversammlung der Jungen Europäischen Föderalisten wählte Felix Schlosser als neuen Vorsitzenden. Das von ihm vorgelegte Arbeitsprogramm sieht eine Klausurtagung über europäische Sozialpolitik, die Besichtigung des Frankfurter Flughafens und eine Studienfahrt in die Türkei vor. Der Landesvorstand wird im Projekt „Europa in die Schule“ mitwirken.

### Kreisverband Trier Über Grenze blicken

Der Luxemburger Schwesterverband UEF besuchte unter Leitung von Präsidentin Kitty Deville in Trier die Codex-Egberti-Ausstellung. Das Evangelium aus dem Jahre 980 ist Weltkulturerbe. Landesvorsitzender Göpfert hob die historische Verbindung beider Verbände hervor und betonte die außergewöhnlich gute grenzüberschreitende Freundschaft. Voraus ging ein Besuch in Diekirch. Ein Info-Stand an der Universität fand reges Interesse bei den Studierenden.

### Bad Bergzabern und Koblenz Neujahrsempfänge

Musikalisch umrahmt vom Akkordeonorchester der VHS Annweiler und mit einem Europa-Quiz verbunden war der Empfang in Bad Bergzabern, bei dem Vorstandsmitglied Marc Steinbrecher über die Grenzen Europas und die Identität der Europäer sprach und sich kritisch mit dem möglichen Beitritt der Türkei befasste. Der KV Koblenz verband seinen Empfang mit einer Podiumsdiskussion, in der Bundestagsabgeordnete den Schutz der EU-Binnen- und Außengrenzen bei wachsender illegaler Einwanderung und Menschenhandel erörterten.

*Verantwortlich: Manfred H. Däuwel*

## Brandenburg

### Kreisverband Uckermark Partnerschaft wird fortgesetzt

Wieder einmal werden der Kreisverband und die Chojna-Gryfinoer Vereinigung im Rahmen ihres jeweiligen Jahresprogramms

gemeinsame Veranstaltungen und Projekte gestalten. Geplant sind unter anderem gemeinsame Bildungsreisen in Polen und Deutschland. Eine entsprechende Vereinbarung trafen die Vorstände beider Vereine bei ihrer jüngsten bilateralen Sitzung in Gryfino.

#### Vorsitzende präsentieren Jahresprogramm

Die Vorsitzenden Gerhard Lemke und Joachim Benthin gaben einen kurzen Überblick

über die Veranstaltungen des Jahres 2005. Stolz berichteten sie über Studienfahrten nach Berlin und in das Swietokrzysker Gebirge. Fest zur Tradition dieser grenzüberschreitenden Kooperation gehört auch die Beteiligung am Europatag auf dem Landhof Arche in Groß-Pinnow und dem Wigilia-Fest in Chojna. Auftakt für die weitere Zusammenarbeit in 2006 bildete das Treffen im Rahmen des Neujahrsempfangs des Landkreises Gryfino.

Verantwortlich: Joachim Benthin

## Niedersachsen

### Europäische Weihnachten

Der Landesverband nahm an einem Weihnachtsmarkt mit Gruppen aus Polen, Bulgarien, Estland und der Tschechischen Republik in der IHK Lüneburg teil. Im Rahmen des Bühnenprogramms in der Fußgängerzone warb der Stellvertretende Landesvorsitzende, Rainer Schröder, für die Aktionen und Ziele der Europa-Union und machte den Nutzen der EU für die Bürger deutlich. Auf Plakatwänden stellten Teilnehmer verschiedener Länder stichwortartig ihren persönlichen Nutzen dar und hinterließen Weihnachtsgrüße in ihrer jeweiligen Landessprache.



Neumitglied Wim Schuth MdEP formulierte den Nutzen der EU und Wünsche auf niederländisch  
Bild: Europa-Union Niedersachsen

### Europäische Bewegung wählte neues Landespräsidium

Auf seiner Mitgliederversammlung hat der Niedersächsische Rat der Europäischen Bewegung nach dem Ausscheiden von Landtagsvizepräsidentin a. D. Edda Goede mit Hermann Dinkla MdL, Mitglied im Ausschuss der Regionen, einen neuen Präsidenten gewählt.

Der Landesvorsitzende der Europa-Union, Wolfgang Zapfe, wurde als Vizepräsident und Rainer Schröder als Mitglied des Präsidiums bestätigt. Unsere Mitglieder Florian Schön (JEF) und Bernd Lange (DGB) wurden für ihre Organisationen ins neue Präsidium gewählt. Im öffentlichen Teil berichteten im Anschluss an ein Grußwort des Generalsekretärs der Europäischen Bewegung Deutschland und der Europa-Union, Bernd Hüttemann, die Botschafterin der Republik Bulgarien, Dr. Meglena Plugtschieva, und die Gesandte der Republik Rumänien, Brandusa Predescu, über die Herausforderungen bei der Vorbereitung ihrer Länder für den Beitritt zur EU.

#### In aller Kürze

Neue Bankverbindung des Landesverbandes für Beiträge und Spenden:  
Europa-Union Deutschland,  
LV Niedersachsen e. V.,  
Konto-Nr. 843 40 00,  
BLZ: 251 205 10,  
Bank für Sozialwirtschaft in Hannover

### Junge Europäische Föderalisten haben neuen Vorstand



(v.l.n.r) Christoph Schultejeans, Patricia Karl, Jan-Henrik Klimasch, Iule Krägenbring, Christian Fiebrandt, Alexander Klopsch

Bild: Europa-Union Niedersachsen

Auf Ihrer Landesversammlung am 10. Dezember 2005 in Hannover wählte der JEF-Landesverband mit Christoph Schultejeans einen neuen Vorsitzenden. Als weitere Vorstandsmitglieder wurden gewählt: Christian Fiebrandt, Patricia Karl, Jan-Hendrik „Henner“ Klimasch, Alexander Klopsch und Iule Krägenbring. In einer Zukunftswerkstatt wurde als ein Arbeitsschwerpunkt die zentrale Fragestellung „Chancen und Herausforderungen der Arbeitnehmerfreizügigkeit für die Jugendlichen in Niedersachsen“ definiert, welcher durch ein Seminar und Vorträge umgesetzt werden soll.

Verantwortlich: Rainer Schröder

## Mecklenburg-Vorpommern

### Europäischer Wind an der Fachhochschule

In der diesjährigen Kreisversammlung der Europa-Union Neubrandenburg konnte die Vorsitzende Dora-Holde Dec einen guten Bericht präsentieren. Ein facettenreiches Mitgliederleben hat es in den vergangenen zwei Jahren gegeben. Erfolgreich gestaltete der Kreisverband viele Veranstaltungen über den Rahmen der Mitglieder hinaus und nahm so auch andere interessierte Bürger auf dem Wege nach Europa mit. Dora-Holde Dec, Jürgen Lippold, Klaus Ahlsdorf und Werner Schultz erhielten erneut das Vertrauen der Kreisversammlung.

#### Praxisnahe Lehre und Forschung

Vor den anwesenden 40 Mitgliedern des Kreisverbandes hielt Prof. Dr. Micha

Teuscher, Rektor der Hochschule Neubrandenburg, einen anschaulichen Vortrag zum Thema „Die Hochschule Neubrandenburg und Europa“. Mit einer Power-Point-Präsentation informierte Professor Teuscher über die Entwicklung und den gegenwärtigen Stand der Hochschule in der Region. So ist die zukunfts- und anwendungsorientierte sowie praxisnahe Lehre und Forschung und die Entwicklung der Fachrichtungen für das Hochschulprofil bestimmend. Beeindruckend stellte Professor Teuscher die internationalen Kontakte zu fast 50 Partnerhochschulen in aller Welt vor. Lebhaft brachten sich Mechthild Kirchstein, Leiterin des Akademischen Auslandsamtes der Hochschule, und ihre Begleiterinnen, drei Studentinnen aus Polen, Russland und der Tschechischen

Republik, in die Diskussion ein. Wie erfährt man im Ausland von solcher kleinen Einrichtung in Mecklenburg?

#### Partnerschaftliche Beziehungen

Es wurde deutlich, wie wichtig partnerschaftliche Beziehungen sind, aber auch eine ansprechende Internetrepräsentanz. Natürlich war von großem Interesse, wie europäische Fördermittel erfolgreich von der Hochschule genutzt werden, welche veränderten Bedingungen durch die Einführung der Bachelor- und Masterstudiengänge entstanden sind. Wie wohl fühlen sich die Studenten in Neubrandenburg? Dieser Frage gingen zwölf Mitglieder des Kreisverbandes beim „Italienischen Abend“ am 5. Januar nach. Die Beziehungen zum italienischen Partner in Trient standen im Mittelpunkt des Vortrags und der anschließenden Gespräche.

Verantwortlich: Anke Deckert

## Analyse und Kommentar




### Verfassung für Europa Der Taschenkommentar für Bürgerinnen und Bürger

CARSTEN BERG,  
GEORG KRISTIAN KAMPFER,  
EUROPA-UNION DEUTSCHLAND E. V.  
(HRSG.)

2. akt. und erweiterte Auflage,  
Bielefeld 2005, 341 Seiten, 14,90 €  
ISBN 3-7639-3371-9  
Best.-Nr. 60.01.515a

Der Taschenkommentar der Jungen Europäischen Föderalisten (JEF) und der Europa-Union Deutschland enthält den Verfassungstext und liefert dazu einen kritischen Kommentar, pointiert und meinungsstark. BürgerInnen bekommen anschaulich die Möglichkeiten und Chancen erklärt, die der Verfassungsvertrag bietet. Hier erhalten Sie kompetent Auskunft über Ihre zukünftigen Rechte als EU-Bürger. Der Kommentar umfasst neben der Grundrechtecharta die Teile I, II und IV mit dem Artikel zur Ratifizierung und zum Inkrafttreten der Verfassung.

 [www.verfassung-europa.de](http://www.verfassung-europa.de)

 Ihre Bestellmöglichkeiten: Tel.: (05 21) 9 11 01-11, Fax: (05 21) 9 11 01-19, E-Mail: [service@wbv.de](mailto:service@wbv.de), Internet: [www.wbv.de](http://www.wbv.de)

W. Bertelsmann Verlag **Fachverlag für Bildung und Beruf**



## Thüringen

### „Lotsen für Verfassungslaien“ aus den eigenen Reihen

#### Europa-Union wirbt für einen erfolgreichen Abschluss des Verfassungsprozesses

Auch wenn die offizielle Debatte um die EU-Verfassung durch die beiden negativen Referenden in Frankreich und den Niederlanden im letzten Jahr ins Stocken geraten ist, der Markt der Kommentierungen des Verfassungstextes boomt umso heftiger.

Neben der JEF haben zahlreiche Wissenschaftler, aber auch Praktiker der Europäischen Integration die Gelegenheit der vom Europäischen Rat beschlossenen „Denkpause“ genutzt, um ihre Analysen und Prognosen zur künftigen Entwicklung eines auch „staatsrechtlich“ verfassten Europas nicht nur im universitären Expertenkreis, sondern auch bei den Bürgerinnen und Bürgern einzubringen. Alle diese Kommentierungen tragen zu dem von der EU-Kommission forcierten zivilgesellschaftlichen Dialog bei und hoffentlich auch dazu, dass das Verständnis für die Bedeutung dieses Prozesses in der Bevölkerung, aber auch bei den Medien und vor allem auch bei den im Bundestag vertretenen Parteien wieder wächst.

#### Drei für Europa

Mit im Boot der „Lotsen für Verfassungslaien“ sitzen drei Thüringer, die auch aktive Mitglieder der Europa-Union sind. Dr. Martin Borowsky, stellvertretender Landesvorsitzender in Thüringen, hatte schon an der Erarbeitung der EU-Grundrechte-Charta erheblichen Anteil und hat sein Wissen zusammen mit Professor Meyer, dem Vertreter des Bundestages im Konvent, in einem umfänglichen Kommentar eingebracht, der schon jetzt zu den Standardwerken

der rechtswissenschaftlichen Kommentierung gehört (Nomos-Verlag, Baden-Baden, 2005). Dr. Olaf Leise, ebenfalls Mitglied des Landesvorstandes, hat zusammen mit Peter Becker, einem Mitarbeiter der Thüringer Staatskanzlei, der zur Zeit in der renommierten Stiftung Wissenschaft und Politik in Berlin arbeitet, über „Die Zukunft Europas“ ein interessantes Buch vorgelegt, das es ermöglicht, die Arbeit des Konvents, seine Ergebnisse, aber auch seine Versäumnisse chronologisch und inhaltlich nachzuvollziehen (VS-Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 2005). Der Landesverband hat somit große Expertise für den Diskussionsprozess zur Europäischen Verfassung in seinen eigenen Reihen und wird sich sicher in diesem Jahr auch zu dieser Thematik in Thüringen Gehör verschaffen. Eine erste Gelegenheit dazu wird es auf der diesjährigen Landesversammlung geben.

### Landesverband vor Neuwahlen

Im Landesverband stehen mit etwas Verspätung – aber in der Hoffnung auf einen guten Neuanfang – Neuwahlen an. Die Mitglieder des Landesverbandes werden sich am 18. Februar 2006 in der für Europaveranstaltungen gut bewährten Begegnungsstätte „Kleine Synagoge“ in Erfurt treffen, um einen neuen Landesvorstand zu wählen. Durch den beruflich bedingten Wegzug gleich mehrerer Mitglieder konnte der bisherige Vorstand 2005 leider nicht sehr präsent sein. Dies soll sich gleich zu Beginn des neuen Jahres wieder ändern. Eine Reihe von Interessenten sind bereit, im künftigen Landesvorstand aktiv mitzuarbeiten.

### JEF in Jena gegründet

Erfreulicherweise hat sich an der Universität Jena vor kurzem eine JEF-Gruppe gegründet, deren Vorstand sich aktiv in die Arbeit des Landesverbandes einbringen möchte. Der für die Europa-Union so notwendige Generationenübergang dürfte so gewährleistet sein. Gerade jetzt, wo mit der Zukunft der Verfassung und

der Frage der künftigen Grenzen Europas wichtige Diskussionen zu führen sind, braucht es auch das junge, zukunftsorientierte und ehrenamtliche Engagement einer so erfahrenen Organisation wie der Europa-Union, die sich für die europäische Einigung seit über 60 Jahren erfolgreich eingesetzt hat.

Verantwortlich: Ulla Kalbfleisch-Kottsieper

Ich möchte Mitglied der EUROPA-UNION Deutschland werden.

Name, Vorname

Straße

PLZ, Wohnort

Beruf

Telefon

Fax

Email

Geburtsdatum (freiwillig)

Werber

Der Mitgliedsbeitrag wird gemäß der geltenden Beitragsordnung der Landesverbände erhoben und beträgt derzeit in der Regel jährlich 43 € (ermäßigt 21,50 €). Darin eingeschlossen ist der Bezug der Mitgliederinformation „Europa aktiv“.

Zudem erwerbe ich (ohne Mehrkosten) die Mitgliedschaft bei den Jungen Europäischen Föderalisten (JEF) bis zum 35. Lebensjahr.

Ich ermächtige die Europa-Union, den Jahresbeitrag per Lastschrift einzuziehen.

Konto-Nr.: \_\_\_\_\_

Geldinstitut: \_\_\_\_\_

BLZ: \_\_\_\_\_

Diese Erklärung gilt bis zu meinem schriftlichen Widerruf.

Ort, Datum

Unterschrift

Bitte senden an:

**EUROPA-UNION Deutschland**  
**Jean-Monnet-Haus**  
**Bundesallee 22,**  
**10717 Berlin**



## Baden-Württemberg

### Stadtverband Staufen-Münstertal Zukunft Europa?

Im Mittelpunkt der traditionellen Jahresfeier des Stadtverbandes stand ein Referat des Leiters der Europa-Abteilung im baden-württembergischen Staatsministerium, Dr. Claus-Peter Clostermeyer, über das Thema „Die Zukunft der Vision Europa“. Der Referent beschönigte keineswegs, dass nach den negativen Referenden in Frankreich und den Niederlanden „die Stimmung in Europa alles andere als gut“ sei. Während die Mitglieder innerhalb der EU vielfältige Kritik übten, gebe es für „jene vor der Tür“ nur ein Bestreben, schnellstmöglich in die EU zu kommen. Eine besondere Ehrung erfuhr Altbürgermeister Karl Walz, der 1983 nicht nur zu den Gründervätern des EU-Verbandes Münstertal gehörte, sondern bereits fünf Jahre zuvor Mitglied der Europa-Union geworden war und deshalb von der Vorsitzenden des Stadtverbandes, Sieglinde Lange, mit der Silbernen Ehrennadel der Europa-Union Deutschland ausgezeichnet wurde.



Gäste aus dem Elsass und der Schweiz, Henry Scherb (l.) und Jürg Burkhardt (r.), Ehrengast Dr. Claus-Peter Clostermeyer mit Sieglinde Lange und Gouido Gramelspacher sowie Bürgermeister Karl Walz  
Bild: Manfred Lange

### Kreisverband Heilbronn 80. Geburtstag

Der Ehrenvorsitzende und langjährige Kreisvorsitzende, Prof. Dr. Walter Dörr,

stand anlässlich seines 80. Geburtstages im Mittelpunkt von zahlreichen Ehrungen.

So richtete die Hochschule Heilbronn für ihren früheren Rektor einen Festakt aus, und die Kilianskirche gab zu seinen Ehren ein Konzert als Dank und Anerkennung für „die unschätzbaren Initiativen des Altersjubilars zur Renovierung des ersten Renaissance-Turmes nördlich der Alpen“. Die zahlreichen Freunde des Geehrten gaben einen Bildband heraus, in dem viele Geburtstagsbriefe abgedruckt worden sind, in denen Professor Dörr, wie er anmerkte, „besser wegkommt, als er es sich habe träumen lassen“.

### Kreisverband Neckar-Odenwald Motor und Organisator

Landesvorsitzender Rainer Wieland MdEP nannte bei der Feier zum 25-jährigen Bestehen des Kreisverbandes im Rahmen der ordentlichen Mitgliederversammlung dessen Gründungs- und langjährigen Vorsitzenden Karl Heinz Nesor den „Motor und Organisator der europäischen Arbeit“ im Neckar-Odenwald-Kreis und einen „europäischen Überzeugungstäter“.

Karl Heinz Nesor, der seit nunmehr 25 Jahren die „Europafahne hochhält“, betonte in seiner Festansprache, in der er die Geschichte des Kreisverbandes Revue passieren ließ, dass die Verantwortlichen des Kreisverbandes auf ihre Arbeit durchaus stolz sein könnten, weil sie trotz geringer Mittel und mit nur wenigen Aktiven erfolgreich ein Vierteljahrhundert lang überparteilich und kontinuierlich Werbung für Europa gemacht hätten. Es sei ihnen dabei immer wieder gelungen, prominente Referenten für Vortragsabende, Podiumsdiskussionen und Ausstellungen zu gewinnen. Ein besonderes Anliegen sei ihnen stets der Europäische Schülerwettbewerb gewesen.

### Ortsverband Backnang Mehr Demokratie wagen

Eine äußerst positive Resonanz fand die Kooperationsveranstaltung der Volksbank Backnang und des Ortsverbandes mit dem Verfassungsexperten Prof. Dr. Jürgen Meyer über das Thema „Die künftige Europäische Verfassung – Europa muss mehr Demokratie wagen“ in den Räumen des Bankinstituts. Der Vorsitzende des Ortsverbandes, Franz P. Pensold, skizzierte einleitend die Entstehungsgeschichte des Verfassungsentwurfs, der am 29. Oktober 2004 von den Regierungschefs der 25 Mitglieder der Europäischen Union in Rom unterzeichnet worden war. Professor Meyer, der zu den geistigen Vätern dieses Entwurfs gehört, betonte nachdrücklich, dieser Entwurf sei trotz der negativen Referenden in Frankreich und den Niederlanden nach wie vor aktuell, denn die durch die zehn neuen Mitgliedsländer stark gewachsene EU müsse „eine klare Struktur haben und handlungsfähig sein“.

### Ortsverband Achern Schulklassen im Parlament

Der Ortsverband pflegt eine in Baden-Württemberg einmalige Tradition: Einmal im Jahr fährt er mit Abschlussklassen ins Europäische Parlament im nahen Strassburg. Diesmal waren es die neunten Klassen der Schlossbergschule Kappelrodeck zusammen mit ihren Klassenlehrern Willi Hummel und Erich Ketterer sowie dem Rektor der Schule, Günter Gallwitz. Eine Fragerunde mit dem Europaabgeordneten Dr. Andreas Schwab, die ein Kamerateam des Fernsehsenders Phoenix aufzeichnete, und die Teilnahme an einer Plenarsitzung des Europäischen Parlaments waren die beiden Höhepunkte des Besuchstages.

Verantwortlich: Manfred Nedele

## Schleswig-Holstein

### Europa kommt zu den Bürgern

Im Rahmen des „Europe direct“-Informationsnetzwerkes gestaltete der Landesverband gemeinsam mit dem Kreiskomitee Segeberg der Europäischen Bewegung eine Ausstellung mit einem Infotisch zu aktuellen Themen der europäischen Einigung. Eine große Stelltafel zur Europäischen Verfassung bildete den „Hingucker“ für die Besucher des Kreishauses. „Allen Unkenrufen zum Trotz haben die Bürgerinnen und Bürger Europa noch nicht abgeschrieben“, kommentierte Dieter Lubeseder das rege Interesse an den ausliegenden Broschüren. „Doch die Distanz zwischen den Entscheidungsträgern in Brüssel und den Betroffenen vor Ort erscheint vielen zu groß. Die Dialogangebote der Europa-Union helfen diese Lücke zu verringern.“ Nach Itzehoe und Henstedt-Ulzburg wird die Ausstellung in weiteren Orten Schleswig-Holsteins gezeigt werden.



Kreispräsident Dr. Winfried Zylka und Landesvorsitzender Dieter Lubeseder bei der Eröffnung der Ausstellung  
Bild: Carsten Massau

### Arbeitslosigkeit trägt Schuld an gescheiterter Verfassung

Auf Einladung der Vorsitzenden des Europausschusses im Schleswig-Holsteinischen Landtag, Astrid Höfs MdL, und des Präsidenten der Europäischen Bewegung Schleswig-Holstein, Ernst Johansson, erläuterte der



Hugh Mortimer, Astrid Höfs, Ernst Johansson (v. l. n. r.)

Bild: Carsten Massau

britische Gesandte Hugh Mortimer die britische Ratspräsidentschaft. Er sah in den Negativreferenden zur Verfassung und der gescheiterten finanziellen Vorschau weniger eine institutionelle oder finanzielle Krise, vielmehr eine wirtschaftliche. Bei 20 Mio. Arbeitslosen könne man nicht von einem sozialen Europa sprechen. Das europäische BSP läge 25 Prozent unter dem der USA und die Produktivität sei 20 Prozent niedriger. Zudem kämen China und Indien als Wettbewerber auf dem Weltmarkt hinzu. Europa brauche Reformen, die in erster Linie praktische Erwägungen wie die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit, die Stärkung der Außen- und Sicherheitspolitik sowie die innere Sicherheit umfassen.

loren gegangene Vertrauen in die EU zurück zu gewinnen, weil es die Kommissarin und die gesamte Kommission unglaublich mache. Zunächst würden Beitrittsgespräche mit der Türkei beschlossen und Kroatien Zusagen gemacht, und dann gäbe es eine „Beruhigungsspielle“ für Zuhörer im niederländischen Vorwahlkampf, die einer Kommissarin nicht gut anstünden. Die Europa-Union forderte den schleswig-holsteinischen Vertreter im Ausschuss der Regionen, Europaminister Uwe Döring, auf, die Aussage von Kommissarin Kroes so nicht stehen zu lassen.

Verantwortlich: Carsten Massau,  
Dieter Lubeseder

### Kurzsichtiger Alleingang

„Es ist schwer vorstellbar, dass die niederländische EU-Kommissarin Neelie Kroes ihre Feststellung, mit der Aufnahme Bulgariens und Rumäniens sei die Grenze der EU erreicht, mit Kommissionspräsident Barroso abgestimmt hat“, stellte Landesvorsitzender Dieter Lubeseder fest. Zu fragen sei, ob die Kommission in den grundsätzlichen, nicht fachlichen Politikbereichen nicht mit einer Stimme sprechen wolle? Ein solcher Alleingang sei nicht dazu angetan, das beim Bürger zum Teil ver-

#### EINLADUNG zum Verbandsseminar 10. und 11. März 2006

Der Landesverband lädt seine Mitglieder herzlich zum Verbandsseminar „Europa – Ist die politische Union am Ende?“ in die Europäische Akademie Sankelmark ein.

Weitere Informationen zum Programm und den Kosten in der Landesgeschäftsstelle unter 04 31/9 33 33 oder [info@europa-union-sh.de](mailto:info@europa-union-sh.de)

## Nordrhein-Westfalen

### Stadtverband Geilenkirchen Bürgermeister aufgenommen

„Es freut mich sehr, mit Ihnen den ersten Bürger unserer Stadt als neues Mitglied der Europa-Union Geilenkirchen willkommen zu heißen. Sie setzen damit die gute Tradition Ihrer Amtsvorgänger fort.“ Mit diesen Worten überreichte Vorsitzender Prof. Dr. Gerd Wasenberg Bürgermeister Andreas Borghorst den Mitgliedsausweis der Europa-Union. „Für mich als Bürgermeister ist es selbstverständlich, Mitglied der Europa-Union zu werden, denn diese verfolgt Ziele, die durch eine Mitgliedschaft aktiv unterstützt werden sollten. Die Europa-Union ist in Geilenkirchen nicht mehr wegzudenken. Alleine die seit 1996 bestehenden Länderpräsentationen prägen die Arbeit der Mitglieder in Geilenkirchen“, so Borghorst. Der Stadtverband hat nun einen Mitgliederbestand von 290 Mitgliedern und ist somit der stärkste Verband in Nordrhein-Westfalen.

### Ortsverband Haan

## Trauer um Helmut Wenzel

Am 21.12.2005 ist der Ehrenvorsitzende des Ortsverbandes, Helmut Wenzel, im Alter von 79 Jahren verstorben. Helmut Wenzel gründete 1982 den Ortsverband Haan und stand diesem als Vorsitzender bis 1995 vor. Seine guten Kontakte und sein Beharrungsvermögen führten immer dazu, dass bekannte Politiker nach Haan kamen, um in öffentlichen Veranstaltungen den Bürgern Gelegenheit zu geben, Fragen zur europäischen Weiterentwicklung zu stellen. Ganz besonders engagierte sich Helmut Wenzel alljährlich für den Europäischen Wettbewerb der Schulen. Für seine europäischen Verdienste zeichnete 1998 der Bundesverband Helmut Wenzel mit der Goldenen Ehrennadel aus. Wir haben einen engagierten Europäer verloren, jedoch sein Einsatz ist uns Ansporn zur Weiterarbeit.

## Kreisverband Leverkusen

### Minister Breuer begeisterte

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung mit rund 100 Zuhörern sprach der neue Europaminister Michael Breuer zum Thema „Europa in guter Verfassung?“. Seit seinem Amtsantritt habe er mit großer Freude wahrgenommen, dass Politiker verschiedener Parteien in Brüssel kooperieren zum Wohle Nordrhein-Westfalens. Bei der Versammlung standen auch die Wahlen zum Kreisvorstand auf der Tagesordnung. Eindrucksvoll wurde der Vorstand im Amt bestätigt. Vorsitzender Meyer stellte bei der Versammlung auch einen Teil des Jahresprogramms vor. Angeboten werden u.a. Fahrten nach Zypern, Portugal, St. Petersburg, Brüssel, die polnische Partnerstadt Ratibor, Luxemburg und ins Baltikum.

## Kreisverband Solingen

### EU-Mitglied Ungarn

„Ungarn und die Europäische Union“ war der Titel einer Veranstaltung, die der Kreisverband am 18. November 2005 im Forum der VHS veranstaltete. Landesvorsitzender Dr. Heinrich Hoffschulte berichtete über seine langjährige Tätigkeit für die europäische Kommunalverwaltung. Er verwies darauf, dass Ungarn sofort nach der Wende dem Europarat beigetreten sei und sich zu den beiden wichtigsten Konventionen – der Charta der Menschenrechte und der lokalen Selbstverwaltung – bekannt habe. Kreisvorsitzende Gabi Racka-Watzlawek erklärte, dass Ungarn entscheidenden Anteil an der politischen Wende in den ehemaligen Ostblockstaaten und damit an der friedlichen Revolution in der DDR hatte.

## KV Bonn/Rhein-Sieg

### Lage in Polen diskutiert

In würdigem Rahmen beging der Kreisverband mit seiner Hauptversammlung den Jahresabschluss. Als Gastreferenten berichteten Ruth Hieronymi MdEP über die aktuelle politische Lage Europas und Journalist Jürgen Wahl über die derzeit bedenkliche Situation in Polen seit der Präsidentenwahl.

Letztere war auch Gegenstand einer längeren Diskussion. Heinz-Wilhelm Schaumann, stellvertretender Landesvorsitzender der Europa-Union Rheinland-Pfalz, wies in seinem Grußwort auf den Nutzen der EU hin und dankte für die gute Kooperation über Landesgrenzen hinweg mit dem Kreisverband Ahrweiler. Mit Dank und unter Beifall verabschiedete Vorsitzende Marlene Lenz ihre beiden Stellvertreter, Birgit Köbbling und Prof. Dr. Gottfried Herbig. Durch Ergänzungswahlen wurden Joachim Böhm und Heiko Piesbergen zu neuen Stellvertretern gewählt.

Verantwortlich: Dr. Pantaleon Giakoumis



## Impressum

1/2006

### EUROPA AKTIV –

### Aktuelles aus Politik und Verbandsleben

#### Herausgeber:

Europa-Union Deutschland e.V.  
Bundesallee 22, 10717 Berlin  
Tel.: (0 30) 88 67 66 20, Fax: (0 30) 88 41 22 47  
E-Mail: [info@europa-union.de](mailto:info@europa-union.de)  
Internet: [www.europa-union.de](http://www.europa-union.de)

#### Redaktion:

Heinz-Wilhelm Schaumann (v. i. S. d. P.),  
Birgit Köbbling

#### Redaktionsanschrift:

Hardtbergstraße 23a, 53507 Dernau/Ahr  
Tel.: (0 26 43) 90 16 04, Fax: (0 26 43) 90 25 52  
E-Mail: [redaktion@europa-aktiv.de](mailto:redaktion@europa-aktiv.de)

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 10.01.2006.  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Verbandes sowie seiner Untergliederungen wieder. Für die inhaltliche und sprachliche Gestaltung der Berichte der Landesverbände sind unmittelbar diese selbst verantwortlich. Alle abgedruckten Texte und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

#### Layout & Satz:

Pegasos-Publikationen, Unkel  
Tel.: (0 22 24) 7 92 23, Fax: (0 22 24) 96 17 63  
E-Mail: [info@pegasos-publikationen.de](mailto:info@pegasos-publikationen.de)

#### Druck:

Raiffeisendruckerei GmbH, Neuwied  
Internet: <http://www.raiffeisendruckerei.de>

Redaktionsschluss Ausgabe 2/2006:  
10. März 2006